

BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT E.V.

Vortrag am Mittwoch, 30. November, 19 Uhr

Peter Hilkes,

Vorsitzender Ukraine-Forum München

Zwanzig Jahre Unabhängigkeit der Ukraine: eigenständiger oder fremdbestimmter Partner in Europa? Aktuelle Aspekte einer Standortfrage in Politik und Gesellschaft.

Unionsbräu, Einsteinstr. 42, U4/U5 Max-Weber-Platz, Eintritt frei

Trotz einer (Rück-)Orientierung auf die sowjetische Vergangenheit ist unter dem Präsidenten Viktor Janukowitsch die Option, von der EU, Ihren Märkten und Angeboten für Politik und Gesellschaft zu profitieren, nicht verloren gegangen. Es ist ein eigenständiger, „ukrainischer“ Weg erkennbar, trotz der engen Kooperation mit der Russländischen Föderation (RF) in zahlreichen Bereichen der Gesellschaft. Die Ukraine legt Wert auf ihre Unabhängigkeit und möchte als eigenständiger Partner im Ausland wahrgenommen werden. Die „Multivektorenpolitik“ des Präsidenten Leonid Kutschma und die teilweise dilettantische und das Ausland irritierende Politik der Präsidentschaft Viktor Juschtschenkos ist nun, für viele überraschend von einer Orientierung an der EU ergänzt worden. Ökonomisch hat die Ukraine mit Blick auf die EU ertragreichere Perspektiven als bei einem von der RF dominierten Verbund mit Belarus und Kasachstan. Nach zwanzig Jahren scheint damit eine wichtige Frage entschieden - zumindest auf den ersten Blick.

Auf den zweiten Blick ist die Situation komplizierter, da Kapital aus der RF in der Ukraine wirkt und vor allem über die Energiefrage mit ihren unterschiedlichen Optionen und Varianten für Druck sorgt. Im Zweifelsfall haben die vom Präsidenten und seinem Apparat gestützten Clans und Oligarchen jedoch ihre pekuniären Interessen im Auge und die Option auf persönlichen Gewinn ist mit der EU erfolgversprechender. Dabei hilft die Tatsache, dass der Präsident „durchregieren“ kann, denn Regierung, Parlament, Justiz und Staatsorgane sowie die mit Gültigkeit von 1996 revitalisierte Verfassung garantieren dies.

Opposition, Zivilgesellschaft, Medien, Bildung und Wissenschaft oder Kultur bleiben auf der Strecke bzw. werden gemäß den politischen Vorzeichen bedient. Gängelung der Genannten und Wiederbelebung der Aktivitäten von Geheimdienst und Sicherheitsorganen – die Fälle Luzenko und Tymoschenko sind Beleg dafür – unterstreichen diesen Rückschritt seit 2010. Bis dato entwickelte internationale Verbindungen, ukrainisches Profil in zahlreichen Kontexten und, trotz abschreckenden Dilettantismus, erzielte Fortschritte sind bedroht. Ein System, dessen Repräsentanten sich zulasten großer Teile der Bevölkerung bereichern, hat keine Zukunft. Gleiches gilt für Themen wie Korruption, mangelnde Transparenz von Entscheidungsprozessen und zentralistischer Bevormundung, die alle seit 20 Jahren auf der Agenda stehen. Die Orientierung auf die EU und die Einhaltung von Vorgaben ihr gegenüber vermitteln Perspektiven, die die Politik zwingen, Maßnahmen zu ergreifen, von denen letztlich die Gesellschaft insgesamt profitiert.

Peter Hilkes, Angaben zur Person



Philologe und Pädagoge; früherer Mitarbeiter der Ruhr-Universität Bochum und des Osteuropa-Instituts München; Berater für Bundes- und Länderministerien in den Bereichen Zuwanderung, Bildung (deutsche Sprache) und Kultur (Schwerpunkten Russland und Kasachstan, ab 1994 Ukraine); Konzept und Begleitung der Entwicklung des „Bayerischen Hauses Odessa“ seit 1992; Mitarbeiter der „Ukrainischen Freien Universität“ München; Mitglied der Bayerisch-Ukrainischen Arbeitskommission (1995-2002); Wahlbeobachter für die OSZE in der Ukraine; 2006 „Senior Adviser“ eines NGO-Projekts der OSZE in Kyiv; Lehrbeauftragter an den Universitäten Innsbruck und Bremen; seit 1997 Vorsitzender des Arbeitsforum Ukraine e.V.; Leiter des „forumNET.Ukraine – Netzwerk für Information, Koordination und Ukrainestudien“ (2003-2008 mit Netzwerkbüro in Berlin); Landeskoordinator Bayern eines Integrationsprojekts von Zuwandererjugendlichen; seit 2006 Lehrbeauftragter für ukrainische Landeskunde an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Wir möchten Sie zu diesem Vortrag sehr herzlich einladen. Mit Peter Hilkes konnten wir den herausragenden Fachmann für die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine gewinnen. Da die Ukraine derzeit wieder in der unterschiedlichsten Weise die Medien beschäftigt (EU, Erdgas, Julia Timoschenko), können wir uns auf eine rege Diskussion freuen.

Kontakt: Iris Trübswetter, Tel. 0803181421, www.bayerische-ostgesellschaft.de